

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 735

Dienstag, 23. Oktober 2012

MITTENDRIN IN DER



Roman und Bianca (beide 13)

Wir sind die 4B der Musikhauptschule Timelkam und gerade auf Wien-Woche. Wir besuchen heute die Demokratiewerkstatt im Palais Epstein, wo wir in vier Gruppen eingeteilt wurden und intensiv an folgenden Themen gearbeitet haben: „Die Entstehung der EU“, „Österreich in der EU“, „Wir und die EU“ und „das EU Parlament“. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

AUS KRIEG WIRD FRIEDEN

Nach dem 2. Weltkrieg beschlossen sechs Gründerstaaten, ein wirtschaftliches Bündnis einzugehen, um damit den Frieden in Europa zu sichern. Nach und nach wurde daraus auch ein politisches Bündnis. Mit der Zeit schlossen sich andere Staaten an, und so gibt es heute 27 Staaten in der Europäischen Union.

„Seit tausenden Jahren teilen wir diesen Kontinent. Auf diesem Kontinent glaubt fast jeder an Dinge wie Fairness, Nachbarschaft und Meinungsfreiheit. Unsere Sprachen sind miteinander verwandt. Könnten wir dann nicht einfach eine friedliche Gemeinschaft bilden?“



Die europäische Friedenstaube

Der französische Außenminister Robert Schuman stellte am 9. Mai 1950 im französischen Außenministerium die Idee seines Freundes Jean Monnet vor. Sein Plan war, dass Europa in Zukunft stärker zusammenhält, um einen weiteren Krieg zu vermeiden. Europa war einverstanden und so gründeten Frankreich, Italien, Deutschland, Belgien, Luxemburg und Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, um jene Rohstoffe zu kontrollieren, ohne die eine Waffenproduktion nicht möglich war. Im Laufe der Jahre veränderten sich die Namen und Aufgaben dieses Staatenbundes. Zuerst kamen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und die Europäische Atomgemeinschaft dazu. Dann wurde be-

schlossen, aus drei Namen einen zu gestalten, und zwar „Europäische Gemeinschaft“. Mittlerweile heißt dieser enge Bund Europäische Union und ist nicht nur ein wirtschaftliches Bündnis, sondern arbeitet auch sehr stark politisch zusammen. Sie hat sich im Laufe der Zeit sehr geändert, zum Beispiel hatte anfangs jeder Staat seine eigene Währung. Wenn man wirtschaftlich zusammen arbeitet, macht es natürlich Sinn, eine gemeinsame Währung einzuführen. So entstand 1999 für viele Staaten der Euro, ab 2002 konnte man mit ihm auch zahlen. Heutzutage gehören 27 Staaten zur Europäischen Union. Die Geschichte der EU ist aber noch lange nicht vorbei.



Diana (13), Melanie (13), Bianca (13), Milena (13), Roman (13)

ÖSTERREICH IN DER EU

Österreich ist einer von 27 EU- Mitgliedstaaten. Insgesamt gibt es 501 Millionen Mitglieder. Alle wollen mitbestimmen, aber wie?

Wir haben uns damit beschäftigt, wie Österreich in der EU mitbestimmen kann. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten.

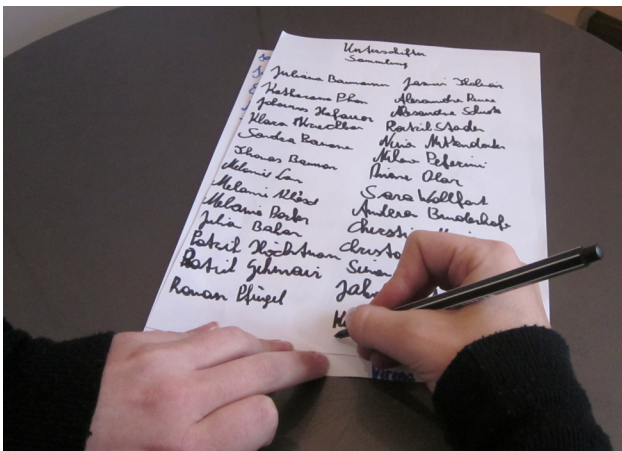
Alle 5 Jahre findet in Europa eine EU-Wahl statt, bei der wählen die EU-Bürger/innen ihre Vertreter ins EU-Parlament. Das Mindestalter der Wähler/innen in Österreich beträgt 16 Jahre, in den anderen Ländern der EU ist es 18 Jahre. Österreich kann auch in der EU-Kommission mitbestimmen. Jedes Land kann einen Kommissar oder eine Kommissarin bestimmen. Auch im Rat der EU hat Österreich die Möglichkeit, mitzureden. Die EU besteht aus 27 Staaten und 501 Millionen Bürger/innen. Wenn in der EU ein neues Gesetz von Bürger/innen vorgeschlagen werden soll, benötigt man eine Million Unterschriften aus sieben EU-Ländern (= europäische Bürgerinitiative). Für ein Volksbegehren in Österreich benötigt man



Juliana (13), Melanie (13), Jasmin (14), Katharina (13), Julian (14)

hunderttausend Unterschriften. Seit Februar 2011 gibt es die Regeln und Verfahren der europäischen Bürgerinitiative.

Bürgerinitiative



Unterschriftensammlung für ein neues Gesetz.

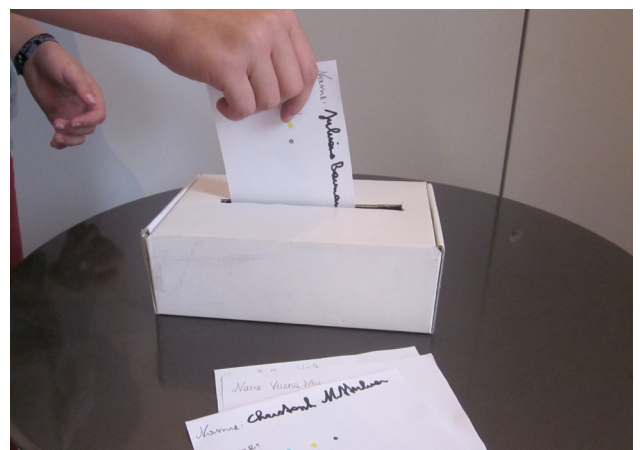


Unterschriftenübergabe.

EU-Wahl



Bei der EU-Wahl können die BürgerInnen ihre Stimme abgeben.



Die Wahlzettel werden in die Urne gegeben.

DER AUFREGENDE ALLTAG EINER EU-ABGEORDNETEN

Wir haben uns über das EU-Parlament und die Arbeit von EU-Abgeordneten schlau gemacht und eine Fotostory für euch erstellt.

Hallo, ich bin Frau Mair! Ich bin Abgeordnete im EU-Parlament und wurde von BürgerInnen in Österreich gewählt.



Der Alltag einer Abgeordneten ist extrem anstrengend. Er beinhaltet 15 und mehr Arbeitsstunden.

Ich fliege dreimal im Monat nach Brüssel und einmal nach Straßburg. Heute geht es nach Brüssel.



Eine Abgeordnete verbringt ca. 200 Nächte im Hotel und fliegt ca. 130 Mal pro Jahr. Dafür verdient sie entsprechend viel.

Jetzt stehe ich gerade vor dem EU-Parlament in Brüssel, in dem schon rund 700 Abgeordnete, die alle in ihrem Land gewählt wurden, warten.



Brüssel ist einer der EU-Parlaments-Standorte. Die anderen befinden sich in Luxemburg und Straßburg. Die Hauptarbeit findet jedoch in Brüssel in den Ausschüssen statt.

Ich gehöre zu einer der acht verschiedenen Parteien im EU-Parlament. Es gibt keine Regierung und keine Opposition. Eine Aufgabe ist, über Gesetze abzustimmen.



Die 2. Hauptarbeit des Parlaments ist die Kontrolle der EU-Kommission und des Rates der EU.

Meine Arbeit ist es, in den Ausschüssen Gesetzesvorlagen zu bearbeiten und Berichte zu erstellen. Damit sind viele Stunden Recherche verbunden.



Meistens übernehmen die MitarbeiterInnen die Recherchen für die Abgeordneten.

Ich muss in meinem Beruf auch viel Überzeugungsarbeit leisten. Daher habe ich viele Gespräche mit anderen Abgeordneten.



Auch das Treffen mit KollegInnen gehört zu Frau Mairs Beruf.

Ich muss meinen Kontakt zur Öffentlichkeit pflegen. Meine WählerInnen haben das Recht zu erfahren, woran ich gerade arbeite.



Abgeordnete müssen an Pressekonferenzen, Diskussionen und Veranstaltungen teilnehmen.



Patrick (14), Alessandra (13), Nina (13), Sara (13), Melanie (13)

Bildquellen: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:EU_Council_Room.jpg, <http://www.google.at/imgres?imgurl=http://www.europarl.at>, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/45/EU_Parlament_2.jpg, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:EU_Parlament_1.jpg,



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

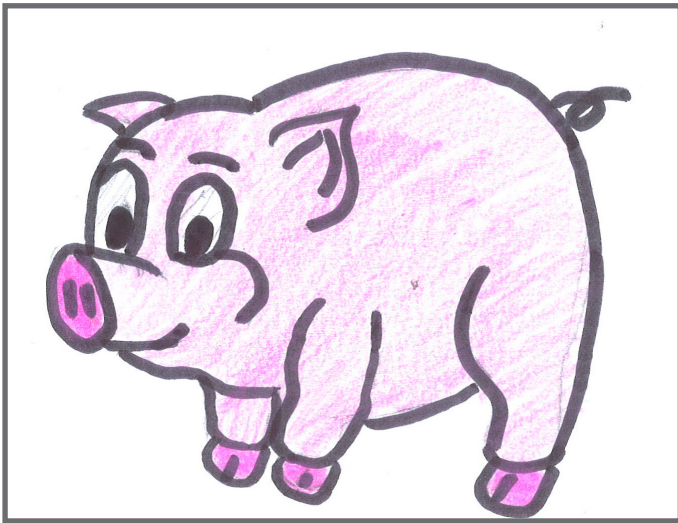
4B, Hauptschule „Timelkam“, Römerstraße 13, 4850 Timelkam

DIE EU IST ÜBERALL

Wien. Fünf Freunde recherchieren über die EU und ihre Vorschriften.

Die 5 Freunde Katharina, Patrick, Johannes, Maria und Klara haben sich entschieden, heute in der Mittagspause in ein Restaurant essen zu gehen. Die Fünf bestellten sich ein Steak. Nachdem sie in der Schule gelernt hatten, dass die EU überall ist, wollten sie herausfinden, was das zu bedeuten hat. Sie holten ihren Laptop heraus und fingen an zu

waren, beschlossen sie, noch in den Supermarkt zu gehen, um sich über andere Lebensmittel zu informieren. Dort fanden sie viele Informationen über verschiedene Nahrungsmittel. Am meisten interessierten sie sich für Eier aus österreichischer Bodenhaltung. Seit 2005 ist auf jedem in der EU gelegten Ei ein Stempel mit einem Code, der angibt, aus



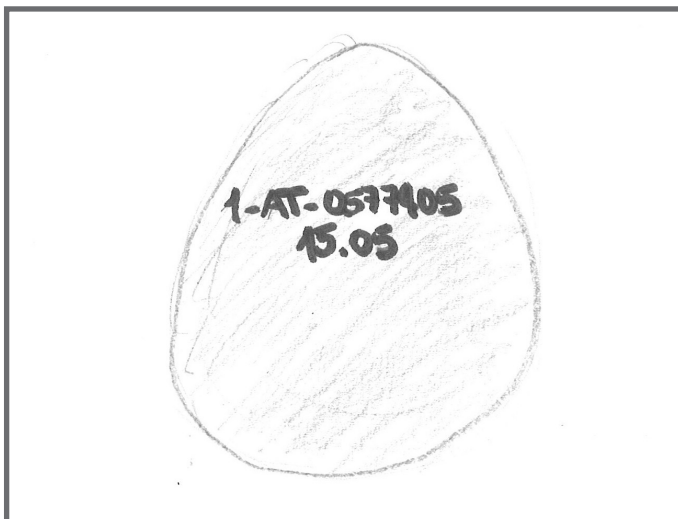
Seit 2000 ist es Pflicht, dass auf dem Etikett steht von welchem Tier das Fleisch stammt.



Man kann beruhigt Fleisch essen da das Fleisch dank der EU völlig hormon frei ist.

recherchieren. Sie fanden heraus, dass dank der EU das Fleisch völlig „hormonfrei“ sein muss, denn der Einsatz von Wachstumshormonen ist in der Viehzucht in Europa verboten. Seit 2000 ist es Pflicht, auf dem Etikett festzuhalten, von welchem Tier das Fleisch auf dem Teller stammt. Nachdem sie satt

welchem Land, aus welcher Hühnerhaltung und aus welchem Betrieb es stammt. Sie fanden heraus, dass seit 2012 die Käfighaltung EU-weit verboten ist. Klara, Katharina, Maria, Johannes und Patrick haben beschlossen, dass sie ab heute mehr auf ihre Ernährung achten.



Auf jedem in der EU produzierten Ei steht ein Code.



Katharina, Patrick, Klara, Maria, Johannes (13)